

STD32
Bedienungsanleitung

Revision 1.2



Table of Contents



1 Einleitung

Vielen Dank, dass Sie sich für den Kauf eines STD32 Telemetriemoduls aus dem Hause CEP entschieden haben!

Das STD32 bietet jedem Nutzer die Möglichkeit, aus der Ferne Verbraucher ein- und auszuschalten und Alarme (via SMS) übermittelt zu bekommen. Dabei kann die Übertragung von Schalt- und Alarmmeldungen per SMS über jedes SMS-fähige Handy oder über einen Sprachanruf erfolgen.

Mit der neuen Generation des STD32 ist es Ihnen ab sofort zusätzlich möglich, E-Mails als Alarmmeldung zu erhalten.

Mit der als Zubehör verfügbaren Digitalkamera können im Alarmfall sogar Fotos aufgenommen und ebenfalls per E-Mail verschickt werden.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und viel Freude bei der Nutzung Ihres neuen STD32!

Zu dieser Anleitung:

Die vorliegende Dokumentation soll Ihnen helfen, die vielfältigen Funktionen des Geräts optimal zu nutzen. Daher lesen Sie sich diese Anleitung bitte sorgfältig durch.

Wenn Sie in Eile sind und sich mit den Details des Produkts später vertraut machen möchten, dann lesen Sie bitte zuerst Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** „Schnellstart Anleitung".

Dort finden Sie alle wichtigen Informationen, um das Gerät schnell in Betrieb nehmen zu können.

Alle Angaben in dieser Dokumentation sind nach sorgfältiger Prüfung zusammengestellt worden, gelten jedoch nicht als Zusicherung von Produkteigenschaften.

CEP behält sich vor, die genannten Daten ohne Ankündigung zu ändern und übernimmt keine Gewähr für technische Ungenauigkeiten und/oder Auslassungen.

Sollten Sie trotz sorgfältiger Bearbeitung dieser Anleitung dennoch einen Fehler finden oder einfach nur Kritik oder Anregung zu dieser Dokumentation äußern wollen, dann senden Sie bitte eine E-Mail direkt an

E-Mail: support@cepag.de

Oberhaching, 24. Februar 2014

1.1 Achtung, bitte lesen

Diese Bedienungsanleitung enthält wichtige Hinweise zur Inbetriebnahme und Handhabung des STD32, bitte lesen Sie diese aufmerksam, bevor Sie das STD32 in Betrieb nehmen!

Bei Schäden, die durch die Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung entstehen, erlischt der Garantieanspruch! Für Folgeschäden, die daraus resultieren, übernimmt die Firma CEP keine Haftung.

Bei Sach- oder Personenschäden, die durch unsachgemäße Handhabung oder Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise verursacht werden, übernimmt die Firma CEP keine Haftung. In solchen Fällen erlischt jeder Garantieanspruch.

Das STD32 ist mit hoch integrierten Bausteinen bestückt. Diese elektronischen Bauteile sind technologisch bedingt sehr empfindlich gegen Entladungen statischer Elektrizität.

	Bitte berühren Sie das STD32 daher nur am Gehäuse oder den Anschlüssen und vermeiden Sie die Berührung der Pins von Bauelementen auf der Platine.

Während des Betriebs des STD32 können automatisch GSM-Kurznachrichten (SMS) verschickt bzw. GPRS Verbindungen aufgebaut werden, wodurch Ihnen Kosten von Ihrem Mobilfunknetzbetreiber in Rechnung gestellt werden, ähnlich der Nutzung Ihres Handys.

	Beim Umgang mit Produkten, die mit elektrischer Spannung in Berührung kommen, müssen die gültigen VDE-Vorschriften beachtet werden, insbesondere VDE 0100, VDE 0550/0551, VDE 0700, VDE 0711 und VDE 0860.

- Alle Verdrahtungsarbeiten dürfen nur im spannungslosen Zustand ausgeführt werden.
- Spannungsführende Kabel oder Leitungen, mit denen das Gerät, das Bauteil oder die Baugruppe verbunden ist, müssen stets auf Isolationsfehler oder Bruchstellen untersucht werden. Bei Feststellen eines Fehlers in der Zuleitung muss das Gerät unverzüglich aus dem Betrieb genommen werden, bis die defekte Leitung ausgewechselt worden ist.
- Es ist vor der Inbetriebnahme eines Gerätes generell zu prüfen, ob dieses Gerät oder Baugruppe grundsätzlich für den Anwendungsfall, für den es verwendet werden soll, geeignet ist! Im Zweifelsfall sind unbedingt Rückfragen bei Fachleuten, Sachverständigen oder den Herstellern der verwendeten Baugruppen notwendig!
- Bitte beachten Sie, dass Bedien- und Anschlussfehler außerhalb unseres Einflussbereiches liegen. Verständlicherweise können wir für Schäden, die daraus entstehen keinerlei Haftung übernehmen.
- Vor dem Öffnen eines Gerätes stets den Netzstecker ziehen oder sicherstellen, dass das Gerät stromlos ist.
- Bauteile, Baugruppen oder Geräte dürfen nur in Betrieb genommen werden, wenn sie vorher berührungssicher in ein Gehäuse eingebaut wurden. Während des Einbaus müssen sie stromlos sein.
- Werkzeuge dürfen an Geräten, Bauteilen oder Baugruppen nur benutzt werden, wenn sichergestellt ist, dass die Geräte von der Versorgungsspannung getrennt sind und



elektrische Ladungen, die in den im Gerät befindlichen Bauteilen gespeichert sind, vorher entladen wurden.

- Bei Einsatz von Bauelementen oder Baugruppen muss stets auf die strikte Einhaltung, der in der zugehörigen Beschreibung genannten Kenndaten für elektrische Größen hingewiesen werden.
- Wenn aus einer vorliegenden Beschreibung für den nichtgewerblichen Endverbraucher nicht eindeutig hervorgeht, welche elektrischen Kennwerte für ein Bauteil oder eine Baugruppe gelten, wie eine externe Beschaltung durchzuführen ist oder welche externen Bauteile oder Zusatzgeräte angeschlossen werden dürfen und welche Anschlusswerte diese externen Komponenten haben dürfen, so muss stets ein Fachmann um Auskunft ersucht werden.
- Geräte, die an einer Spannung > 35 Volt betrieben werden, dürfen nur vom Fachmann angeschlossen werden.
- Die Inbetriebnahme darf grundsätzlich nur erfolgen, wenn die Schaltung absolut berührungssicher in ein Gehäuse eingebaut ist.
- Sind Messungen am geöffneten Gehäuse unumgänglich, so muss aus Sicherheitsgründen ein Trenntrafo zwischengeschaltet werden, oder, wie bereits erwähnt, die Spannung über ein geeignetes Netzteil, (das den Sicherheitsbestimmungen entspricht) zugeführt werden.



2 Erklärung technischer Grundlagen

2.1 GSM- Netz im Allgemeinen

Das GSM Netz (Global System for Mobile Communications) ist ein Standard für volldigitale Mobilfunknetze. GSM wurde mit dem Ziel geschaffen, ein mobiles Telefonsystem anzubieten, das Teilnehmern eine europaweite Mobilität erlaubt und mit ISDN oder herkömmlichen analogen Telefonnetzen kompatible Sprachdienste anbietet.

GSM wurde ursprünglich für Telefongespräche, für die Versendung von Kurznachrichten (SMS) und für die Datenübertragung mit konstanter Datenrate konzipiert. Mit dem Erfolg des Internets begann jedoch ein Umdenken, die so genannte „Evolution von GSM“, bei der das GSM Netz komplett abwärtskompatibel mit Möglichkeiten zur paketorientierten Datenübertragung (z.B via GPRS) erweitert wurde.

2.2 GPRS

Bei GPRS (General Packet Radio Service) handelt es sich um einen paketorientierten Übertragungsdienst, der im Bereich des Mobilfunks eingesetzt und von so gut wie allen Mobilfunknetzen unterstützt wird.

Hierbei besteht nur virtuell eine dauerhafte Verbindung zur Gegenstelle. Erst wenn wirklich Daten übertragen werden, wird der Funkraum besetzt, ansonsten ist er für andere Benutzer frei. Somit wird kein Funkkanal dauerhaft (wie bei GSM Sprachverbindungen) für einen Benutzer reserviert. Deshalb sind die GPRS-Abrechnungen hauptsächlich von den übertragenen Datenmengen abhängig und weniger von der Verbindungsdauer.

Ist das Gerät im GPRS-Netz eingebucht bekommt es automatisch eine IP-Adresse zugewiesen und kann damit einen Datenaustausch mit jedem im Internet erreichbaren Server durchführen.

Zur Verwendung der GPRS - Schnittstelle muss die eingelegte SIM - Karte für GPRS freigeschalten sein. Diese Funktion können Sie beim Provider Ihres Mobilfunknetzes bestellen.

2.3 Quadband Frequenzen

Wenn ein Gerät „Quadband fähig“ ist, bedeutet dies, dass es die vier Haupt-GSM –Frequenzen nutzt und somit kompatibel zu den meisten Netzen weltweit ist.

Diese vier Frequenzbereiche betragen 850 MHz und 1900 MHz (auf dem amerikanischen Kontinent genutzt) und 900 MHz und 1800 MHz, die in den meisten restlichen Ländern der Welt verwendet werden (Europa und Asien).

Im Gegensatz zu einem Triband-Telefon, das lediglich die Netze 900/1800 und 1900 beziehungsweise 850/1800 und 1900 unterstützt, kann ein Quadband Gerät praktisch in jedem GSM-Netz der Welt verwendet werden.

2.4 E-Mail via SMTP

Das SMTP (Simple Mail Transfer Protocol) ist ein Verfahren zum Senden von E-Mails im Internet. Die Abwicklung wird für den Anwender unsichtbar durch ein Mailprogramm vorgenommen, dass in diesem Fall auf dem STD35 abläuft und SMTP unterstützt. Standartmäßig ist bereits ein von CEP AG abonnierter SMTP Server auf dem STD35 vorkonfiguriert. Bitte beachten Sie, dass die CEP AG keine eigene Infrastruktur für den E-Mail Dienst betreibt. Änderungen bei externen Dienstleistern können jederzeit stattfinden, und liegen außerhalb unseres Einflussbereichs. Selbstverständlich werden wir Sie, sofern bekannt, frühzeitig über entsprechende Änderungen informieren.

3 Betriebsbedingungen

- Betreiben Sie das STD32 nur mit einer Betriebsspannung zwischen 7-32V DC (Gleichstrom) und beachten Sie die Polarität! (siehe Abb.1). Es ist ein stabilisiertes Netzteil mit mindestens 1A Ausgangsstrom zu verwenden (wir raten Ihnen dringend das CEP Original-Netzteil zu verwenden). Verwenden Sie ein Netzgerät als Spannungsquelle, so muss dies unbedingt den VDE-Vorschriften entsprechen!
- Bei Geräten mit einer Betriebsspannung >35V, die an das Relais angeschlossen sind, darf die Endmontage nur vom Fachmann unter Einhaltung der VDE-Bestimmungen vorgenommen werden!
- An der Baugruppe angeschlossene Verbraucher dürfen eine Anschlussleistung von max. 1000W pro Relais nicht überschreiten.
- Die maximale Schaltspannung beträgt 250V AC (Wechselstrom)
- Der durch die Leiterbahnbreite bedingte maximale Schaltstrom (pro Relais) beträgt 6A.
- Bei der Installation des Gerätes ist auf ausreichenden Kabelquerschnitt der Anschlussleitungen zu achten.
- Die zulässige Umgebungstemperatur darf während des Betriebs -20°C nicht unter- und 55°C nicht überschreiten
- Schützen Sie die Platine das Gerät vor Feuchtigkeit, Spritzwasser und Hitzeeinwirkung.
- Bei Bildung von Kondenswasser muss eine Akklimatisierungszeit von bis zu 2 Stunden abgewartet werden.
- Betreiben Sie das Gerät nicht in einer Umgebung in welcher brennbare Gase, Dämpfe oder Staub vorhanden sind oder vorhanden sein könnten.
- Setzen Sie das Gerät keinen starken Vibrationen aus.
- Eine Reparatur des Geräts darf nur vom Fachmann vorgenommen werden.
- Falls das Gerät repariert werden muss, dürfen ausschließlich Original-Ersatzteile verwendet werden. Die Verwendung abweichender Ersatzteile kann zu ernsthaften Sach- und Personenschäden führen.
- Die Betriebslage des Gerätes ist beliebig.

4 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der bestimmungsgemäße Einsatz des STD32 ist das ferngesteuerte Ein- und Ausschalten von Geräten über das GSM Netz bzw. das Internet, sowie die Fernabfrage der Zustände der Eingänge und die Generierung von SMS Nachrichten bzw. E-Mails nach einer Änderung der Zustände der Eingänge. Ein anderer Einsatz als der vorgegebene ist nicht zulässig.



5 Einführung

Das STD32 ist ein einfach zu installierendes und zu bedienendes Telemetriemodul.

Mit dem STD32 können über ein oder mehrere herkömmliche Mobiltelefone zwei Relais geschaltet und der Zustand zweier digitaler Eingänge überwacht werden.

Außer dem STD32 benötigen Sie nur noch eine aktivierte SIM-Karte eines beliebigen Netzbetreibers (GSM850 / 950 /1800 oder 1900 MHz).

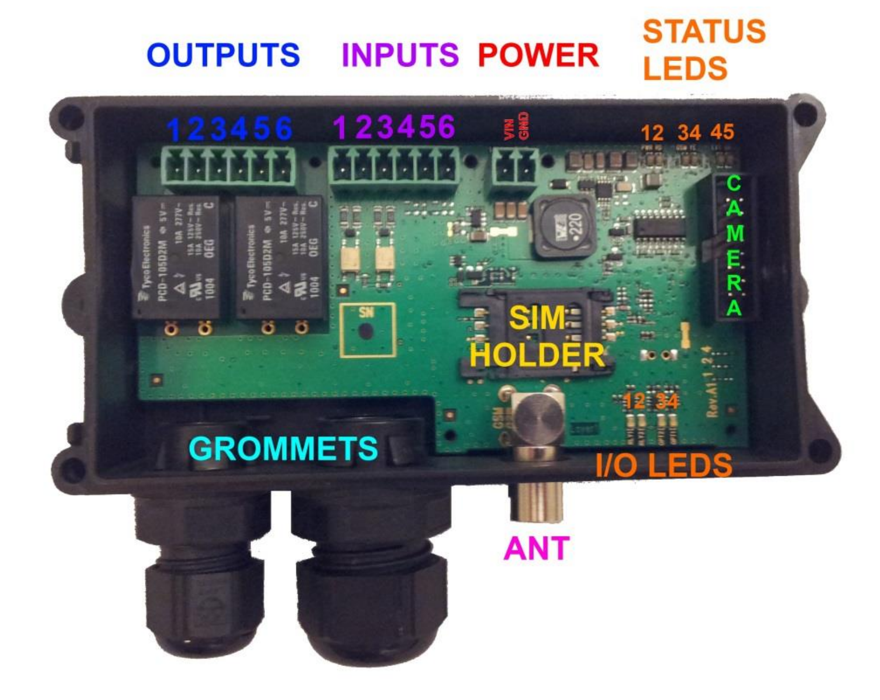
Bei Verwendung von Prepaid-SIM-Karten muss sichergestellt sein, dass das Guthaben immer ausreicht, um auch im Alarmfall eine Nachricht zu versenden.

Typische Anwendungen sind:

- Schalten von (Garagen-) Türöffnern
- Beleuchtungen und Alarmanlagen sowie die Erzeugung von Alarmmeldungen (Alarm-SMS bzw. Alarm E-Mail)
- Abfrage von Türsensoren, Bewegungsmeldern, Füllstandssensoren
- etc

Sie können beispielsweise per Anruf Ihr Garagentor öffnen oder sich eine Meldung (per SMS oder E-Mail) senden lassen, wenn Ihre Haus-Alarmanlage auslöst. In Verbindung mit der CEP Kamera können Sie sich auch per E-Mail ein Foto zuschicken lassen.





Wie in Abb. 1 dargestellt, verfügt das STD32 über 3 Schraubklemmenpaare.

An den Pins 2 und 3 der Ausgangsklemme kann ein Gerät an das Relais von Ausgang 1 angeschlossen werden. Bei den Pins 5 und 6 handelt es sich um die Anschlussmöglichkeit an das Relais von Ausgang 2. Die Pins 1 und 4 sind reserviert und sollten nicht verwendet werden.

An der Eingangsklemme muss für die Optokoppler bzw. die Eingänge 1 und 2 das positive Potenzial an die Pins 2 und 4, an die Pins 1 und 3 das negative Potenzial angelegt werden. Sobald zwischen den Anschlüssen der Optokoppler eine Spannung anliegt, werden die Eingänge aktiviert. Die Pins 5 und 6 sind reserviert.

An der Eingangsspannungsklemme wird die Spannungsversorgung an VIN (+) und GND (Masse) angeschlossen.

Am Anschluss Antenne wird die GSM Antenne eingeschraubt (Typ FME-Female).

LED Anzeigen:

Die Status und Ein-/Ausgangs LEDs sind auf der Platine beschriftet.

Wenn das Modul im GSM Netz eingebucht ist, blinkt die GSM LED etwa alle 2 Sekunden einmal kurz auf.

Die I/O LEDs signalisieren den Zustand der Ein- und Ausgänge.

RLY1 und RLY2 leuchten falls das entsprechende Relais aktiviert ist. OPT1 und OPT2 signalisieren den Zustand der Optokoppler-Eingänge IN1 und IN2.

Die EXT LED leuchtet, solange die Kamera aktiviert ist.

Die RD und GR System LEDs dienen der Visualisierung von Systemzuständen und werden weiter unten beschrieben.

Bitte beachten Sie den maximalen Schaltstrom der Relais und den maximalen Eingangsstrom und -spannung der Optokoppler! Im Kapitel „**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**. Betriebsbedingungen“ finden Sie weitere Information hierzu!

6 Schnellstart Anleitung

Im folgenden Abschnitt wird Schritt für Schritt darauf eingegangen, wie Sie, ohne lange Vorbereitungszeit, das STD32 administrieren können.

6.1 Allgemeine Vorbereitungen

Zur Inbetriebnahme des STD32 benötigen Sie eine freigeschaltene SIM Karte eines GSM Netzbetreibers, bei der die PIN deaktiviert oder auf „0000" (vier mal die Null) gesetzt worden ist. Alternativ hierzu kann auch die PIN „2468" verwendet werden. Zum Einstellen oder Deaktivieren dieses PIN-Codes benutzen Sie bitte ein gewöhnliches Mobiltelefon. Das Vorgehen zum Ändern oder deaktivieren die PIN können Sie aus der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons entnehmen.

Falls Sie eine SIM Karte mit einer anderen PIN als „0000" oder „2468" eingelegt haben, wird das STD32 nach dem zweiten Einschalten eine „falsche" PIN verwenden, was dazu führt, dass Ihre SIM Karte danach gesperrt ist.

In einem solchen Fall müssen Sie Ihre SIM Karte mit der (PUK) wieder freischalten und eine neue PIN zuweisen. Bitte sehen sie für die Einstellung der PIN, bzw. für das Rücksetzen einer gesperrten PIN mit der PUK in der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons nach.

Als „Administrator-Telefon" wird im Folgenden das Handy bezeichnet, welches Sie zum Steuern und Konfigurieren des STD32 über Anrufe verwenden möchten.

Um das STD32 administrieren zu können, muss an Ihrem Administrator Mobiltelefon die „Inkognito" Funktion deaktiviert sein, d.h. die Mobiltelefonnummer muss übertragen werden. Die Einstellung können Sie aus der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons entnehmen.

(Zum Test können Sie ein anderes Mobiltelefon anrufen, dort muss Ihre Telefonnummer oder Ihr Name angezeigt werden)

6.2 Vorbereitung an der Hardware

Vor dem Anlegen der Versorgungsspannung legen Sie bitte die SIM-Karte in den SIM-Kartenhalter ein. Verschieben Sie hierfür den Deckel des SIM-Kartenhalters ein wenig und klappen Sie ihn vorsichtig auf. Schieben Sie die SIM-Karte in den Deckel, klappen Sie ihn zu und arretieren Sie ihn durch Verschieben.

Bitte beachten Sie die Orientierung der SIM-Karte, insbesondere die Lage der abgeschrägten Ecke.

Anschließend schrauben Sie bitte die mitgelieferte GSM- Antenne in die auf dem STD32 dafür vorgesehene Buchse.

Danach stellen Sie die Verbindung zur Versorgungsspannung her.

Bitte beachten Sie dringend die Polung (s. Abb.1) und ob Ihnen ein geeignetes Netzteil (s. Kapitel Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**."Betriebsbedingungen") zur Verfügung steht.**

6.3 Konfiguration per Anruf

Nachdem Sie die Versorgungsspannung angelegt haben fängt die grüne System LED für ca. 5 Sekunden an zu leuchten (System Start), kurz danach leuchtet die GSM LED dauerhaft. Das STD32 wird nun automatisch versuchen, sich in das GSM Netz einzubuchen. Sobald es in das GSM Netz eingebucht ist, blinkt die GSM-LED etwa einmal alle 2 Sekunden.

Sobald die rote und die grüne System-LED abwechselnd blinken (das ist das Zeichen, dass das STD32 auf eine Konfiguration wartet) ist das STD32 betriebsbereit und kann konfiguriert werden.

Rufen Sie dann mit dem Administrator Mobiltelefon die Rufnummer der SIM Karte im STD32 an. Der Anruf wird automatisch vom STD32 angenommen und wenige Sekunden danach wieder beendet. Zur Kontrolle werden vier unterschiedliche DTMF Signaltöne gesendet! Diese können Sie bei diesem Anruf auf Ihrem Mobiltelefon hören.

Durch diesen Anruf wird das STD32 auf das entsprechende Mobiltelefon eingestellt, es „merkt" sich Ihre Rufnummer, die beim Anruf übertragen wird.

Bitte beachten Sie:

Wenn das STD32 wie im Auslieferungszustand ist, so zeigt es dies durch abwechselndes Blinken der roten und grünen System LED an. Ab diesem Zeitpunkt haben Sie 3 Minuten Zeit, das STD32 zu administrieren. Nach Ablauf der 3 Minuten (ohne dazwischen liegenden Konfigurationsanruf) schaltet sich das STD32 selbst ab.

Ein erneutes Anlegen der Versorgungsspannung schaltet das STD32 wieder ein, und es erwartet wieder die Konfiguration

Wird nach einer erfolgreichen Konfiguration das STD32 z.B. durch einen Stromausfall von der Betriebsspannung getrennt, sendet das STD32 bei Wiederkehr der Versorgungsspannung automatisch eine SMS/E-Mail mit dem Inhalt „START-UP ALARM" an die eingestellte Telefonnummer.

6.4 Schnelltest der Konfiguration

Um überprüfen zu können ob die Konfiguration vollständig funktioniert hat, können sie nun anschließend einen Schnelltest durchführen.

Hierzu rufen Sie bitte nochmals mit dem Administrator-Telefon die Rufnummer der SIM-Karte im STD32 an. Nun sollte schließlich der Anruf abgewiesen werden und das Relais 1 für eine Sekunde (zu erkennen an der LED RLY1) schalten.

Nun ist die „Grund-Konfiguration" abgeschlossen, d.h. alle zukünftigen Ereignisse werden an das Administrator- Mobiltelefon gemeldet und das Relais 1 kann per Anruf von diesem geschaltet werden.

Um die weiteren Funktionen des STD32 nutzen zu können, lesen Sie bitte Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** „Übersicht SMS Kommandos".



7 Übersicht der SMS Kommandos

7.1 Tabelle der Strandardkommandos

Auf Fabrikeinstellungen zurücksetzen	R:
Status anfordern	ST?
Start SMS ein/aus	S:1. / S:0.
Relais 1 ein	O1ON.
Relais 1 aus	O1OFF.
Relais 2 ein	O2ON.
Relais 2 aus	O2OFF.
Schaltdauer Relais 1	O1:xxxxx. (Sekunden)
Schaltdauer Relais 2	O2:xxxxx. (Sekunden)
Pause vor Rückmeldung (Relais 1) 0 = keine Meldung	A1:xxx. (Sekunden)
Pause vor Rückmeldung (Relais 2) 0 = keine Meldung	A2:xxx. (Sekunden)
Aktivierungsdauer Eingang 1	I1:xxx. (Sekunden)
Aktivierungsdauer Eingang 2	I2:xxx. (Sekunden)
Invertierung Eingang 1	V1:x. (x= 1/0)
Invertierung Eingang 2	V2:x. (x= 1/0)
2. Alarmnummer	C2:<nummer>.
3. Alarmnummer	C3:<nummer>.
4. Alarmnummer	C4:<nummer>.
5. Alarmnummer	C5:<nummer>.
Neues Passwort	PN:<4-stelliges Kennwort>.
Event Text 1	E1:<text>.
Event Text 2	E2:<text>.
Start Up Text	PT:<text>.
Neue Clip in die Erweiterte Clip Liste aufnehmen	CL:<nummer>.
Clip aus der erweiterten Liste entfernen	CD:<nummer>.

7.2 SMS Kommandos schicken

Das STD32 kann über eine SMS, die Sie an das STD32 schicken, sowohl Schaltvorgänge auslösen als auch individuell konfiguriert werden.

Das Format einer solchen SMS ist wie folgt:

Um das STD32 vor unberechtigtem Zugriff zu schützen, müssen Konfigurationsbefehle an das Gerät mit einem 4-stelligen Kennwort beginnen (Steuerbefehle, wie das Schalten eines Ausgangs oder das Abfragen des Status benötigen kein Kennwort!). Die Werkseinstellungen sehen als Kennwort die letzten 4 Stellen der IMEI Nummer Ihres STD32 vor!

Die IMEI ihres Geräts finden Sie auf dem Aufkleber auf der Rückseite des Gehäuses (15 Stellige Nummer)

Die letzten 4 Ziffern der IMEI sind also das (Standard-) Kennwort für Ihr Gerät und sollten von Ihnen geheim gehalten werden. In diesem Beispiel lautet das Kennwort „4244".

Die IMEI ist nicht änderbar! Sie können jedoch das Kennwort in sicherheitsrelevanten Fällen auch ändern, bedenken Sie aber, dass jedes Kommando – auch das Zurücksetzen auf Werkseinstellungen – die Kenntnis dieses Kennworts voraussetzt.

Alle Kommandos (außer R: und ST?) müssen mit einem Punkt abgeschlossen werden!

Sie können auch mehrere Kommandos, die jeweils durch einen Punkt getrennt sind, auf einmal senden. (siehe Beispiele).

Falls ein Kommando einen Punkt enthält, so muss dieses in Anführungszeichen gesetzt werden (z.B „benutzer@beispiel.email.de")

Die Sekundenangaben z.B. bei Kommando „O1:xxxxx." können 1-5 Stellen haben. Gültige Werte sind z.B.: 1 (für eine Sekunde) 90 (für 90 Sekunden) oder 99999 (für 99999 Sekunden), d.h. es werden keine führenden Nullen vor die Ziffern gestellt (z.B. „O1:110." entspricht einer Zeit von 110 Sekunden).

Bitte beachten Sie den Unterschied zwischen der Ziffer 0 und dem Buchstaben O! („O1ON." enthält zweimal den Buchstaben O, „V1:0." enthält einmal die Ziffer 0)

7.3 Erklärung der Kommandos

Schalten der Ausgänge per SMS

- Nachdem das STD32 eine SMS mit dem Inhalt „O1ON." (=Output 1 ON) vom eingestellten Mobiltelefon erhalten hat, schaltet das Relais 1 für eine Sekunde. Bei der SMS „O2ON." schaltet das Relais 2 für eine Sekunde.
- Mit der SMS „ST?" fordert man eine Antwort-SMS vom STD32 mit dem aktuellen Status der Ein- und Ausgänge an.



Konfigurations-SMS (Achtung, 4-stelliges Kennwort!)

- Die SMS „R:" setzt das Gerät in den Auslieferungszustand zurück. Bitte beachten Sie, dass diese SMS von jedem beliebigen Mobiltelefon verschickt werden kann, solange das 4-stellige Passwort bekannt ist. Damit können Sie das STD32 auch weiterhin verwenden, falls das ursprüngliche Administratortelefon nicht mehr verfügbar ist.
- Mit der SMS „S:x." (x = 1 oder 0) kann die Start-SMS (START-UP ALARM) ein- oder ausgeschaltet werden.
- Mit einer SMS mit dem Inhalt „O1:xxxxx." oder „O2:xxxxx." (xxxxx = Sekunden) kann man die Schaltzeiten der Relais konfigurieren. Das STD32 behält diese Einstellungen auch nach dem Trennen von der Versorgungsspannung.
- Falls über eine Konfigurations-SMS die Schaltzeit für ein Relais auf den Wert 0 gesetzt wurde, schaltet das STD32 bei jedem Anruf das entsprechende Relais dauerhaft um. War das Relais vorher aktiv, ist es danach inaktiv und umgekehrt. In diesem Fall schaltet auch eine SMS mit dem Inhalt „O1ON." vom eingestellten Mobiltelefon das Relais 1 dauerhaft ein. Eine SMS mit Inhalt „O1OFF." schaltet dann das Relais 1 wieder dauerhaft aus. Entsprechend verhält sich das Relais 2 auf SMS Nachrichten mit den Inhalten „O2ON." und „O2OFF.".
- Mit der SMS „A1:xxx." bzw. „A2:xxx." (x = Sekunden) kann man die Verzögerung einstellen, nach der nach einem Schaltvorgang der Status in der Antwort-SMS verschickt wird. Dies ist z.B. hilfreich, wenn Sie einen Schaltvorgang auslösen, und das Ergebnis des Schaltvorganges an einem Eingang des STD32 messen. Somit wird dann der veränderte Status nach dem Schaltvorgang gemeldet.
- Durch eine SMS mit dem Inhalt „I1:xxx." oder „I2:xxx." (xxx = Sekunden) können für beide Eingänge die Zeiten konfiguriert werden, die die Eingänge aktiviert sein müssen, bevor das STD32 eine Alarm-SMS aussendet („Entprellen").
- Durch eine SMS mit dem Inhalt „V1:x." oder „V2:x." (x=1 oder 0), können Sie die Reaktion der Eingänge des STD32 invertieren. Bei x=1 meldet das STD32 einen Event-Alarm, sobald der Eingang länger als die konfigurierte Zeit nicht aktiviert ist. Die Defaulteinstellung ist x=0, d.h. das STD32 sendet einen Event-Alarm sobald der Eingang länger als die konfigurierte Zeit aktiviert ist.

Bitte beachten Sie, dass in den folgenden Kommandos die Klammern „<" und „>" nicht Bestandteil des Kommandos sind, sondern ausschließlich zur besseren Übersicht dienen!

- Sie können bis zu vier weitere Alarmnummern (=Mobiltelefone) (z.B für Alarmnummer 2: „C2:<nummer>.") definieren, an die auch Start- und Event-SMS versendet werden. Diese Rufnummern dürfen ebenfalls das Relais 1 per Anruf schalten, können aber keine Konfiguration oder sonstige Aktionen per SMS ausführen (C2:–C5:).

Wenn die Alarmnummern in internationalem Format eingegeben werden, müssen sie mit einem ‚+' beginnen. (z.B. +491721234567)

- Das Kommando „PN:<4stelliges Kennwort>." verändert das Kennwort. Das Kennwort darf aus 4 beliebigen Zahlen oder Buchstabenkombinationen bestehen, Sonderzeichen sind nicht erlaubt. Buchstaben innerhalb des Kennworts sind immer groß zu schreiben. Im Auslieferungszustand ist das Kennwort die letzten 4 Ziffern der IMEI, siehe Kapitel „**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** SMS Kommando"
- Die Texte von Start- und Event-SMS können mit den Kommandos E1:<text1>., E2:<text2>. und PT:<startup-text>. geändert werden. Innerhalb der Texte darf kein Konfigurations-SMS-Kommando verwendet werden, der abschließende Punkt beendet den Text. Pro

Textmeldung sind maximal 64 Zeichen erlaubt. Jeder einzelne Texteintrag muss in einer separaten SMS erfolgen. Wenn in dem Eventtext Interpunktion verwendet werden soll, muss der zu konfigurierende Text in „Anführungsstriche" genommen werden, also z.B.: **1234 E1:"Beispiel Event 1.".**

- Sie können bis zu 1000 weitere Rufnummern dazu autorisieren, das Relais 1 per Anruf zu schalten. Dazu müssen Sie mit dem Kommando „CL:<nummer>." die „erweiterte Clip" Liste anlegen bzw. Rufnummern in diese CLIP-Liste eintragen. Sie können mit „CD:<nummer>." auch wieder Rufnummern aus dieser Liste löschen. Sie können sich jedoch besagte Clip-Liste nicht anzeigen bzw. via SMS schicken lassen, da sie den Rahmen einer normalen SMS um ein Vielfaches „sprengen" würde. Falls ein Sternchen "*" in die Clipliste eingetragen wird, schaltet jeder Anruf das Relais 1.
- Das „ST?" Kommando liest den aktuellen Gerätestatus mit allen Ein- und Ausgängen aus. Die meisten Einstellungen können jedoch nicht per Fernzugriff ausgelesen werden.

Bitte beachten Sie, dass alle Kommandos, die unter Punkt „Konfigurations-SMS" aufgeführt sind zwingend mit dem 4-stelligen Kennwort beginnen müssen.

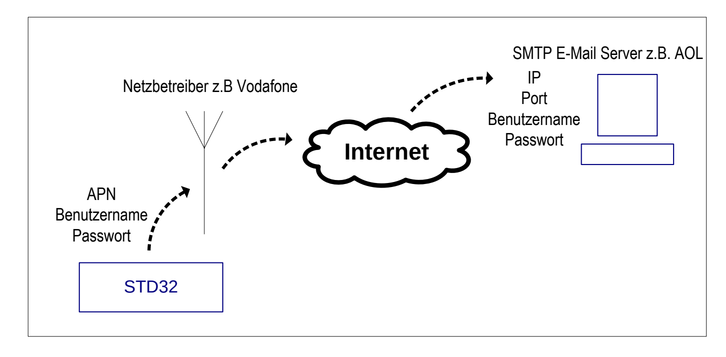
7.4 *Beispiele SMS Kommandos*

Bitte beachten Sie, dass für diese Beispiele das 4-stellige Kennwort 4244 gewählt wurde. Anstatt diesem Kennwort müssen Sie das 4-stellige Kennwort Ihres STD32 verwenden!

Startmeldung aus, Relais 1 an, Relais 2 aus, Aktivierungsdauer Eingang 1: 5 Sek.:	4244 S:0.O1ON.O2OFF.I1:5.
Schaltdauer von Relais 1 auf 90 Sekunden:	4244 O1:90.
Zurücksetzen in den Fabrikzustand	4244 R:
Konfiguration einer zweiten Alarmnummer	4244 C2:+491721234567.
Löschen einer Alarmnummer	4244 C2:.
Konfiguration eines neuen Kennworts	4244 PN:AB12.
Neue Nummer in erweiterter Clip Liste:	4244 CL:+491721234567.
Nummer aus erweiterter Clip Liste entfernen	4244 CD:+491721234567.



8 E-Mail Funktionen via GPRS



Das STD32 bietet Ihnen die Möglichkeit, neben einer Benachrichtigung per SMS auch eine Benachrichtigung per E-Mail zu erhalten.

8.1 Einrichten der E-Mail Funktion

Wird in einem Parameter ein "." benötigt, wie z.B. in einer E-Mail Adresse, muss dieser Parameter insgesamt in Anführungszeichen ("...") gesetzt werden (z.B "h.muster@aol.com"), da der "." ansonsten als Ende des Kommandos angesehen werden würde.

Des Weiteren beachten Sie bitte, dass Sie für Konfigurations- SMS unbedingt das 4-stellige Kennwort am Anfang der SMS mit senden müssen.

Um die E-Mail Funktionalität nutzen zu können müssen folgende Parameter eingestellt werden.

GPRS-Einstellungen (um eine Internetverbindung herzustellen)	
Name des APN (Access Point Name)	APN:<text>.
Benutzername für APN	APNUSR:<text>.
Passwort für APN	APNPWD:<text>.

- Mit den Kommandos „APN:<text>.“, „APNUSR:<text>.“ und „APNPWD:<text>.“ bewerkstelligen Sie die Grundeinstellungen zum Aufbau einer GPRS (Internet) Verbindung. Diese Angaben erhalten Sie von Ihrem GSM-Netzprovider.

Beispiel:

Der GSM-Netzbetreiber Vodafone hat Ihnen folgende Angaben gemacht:

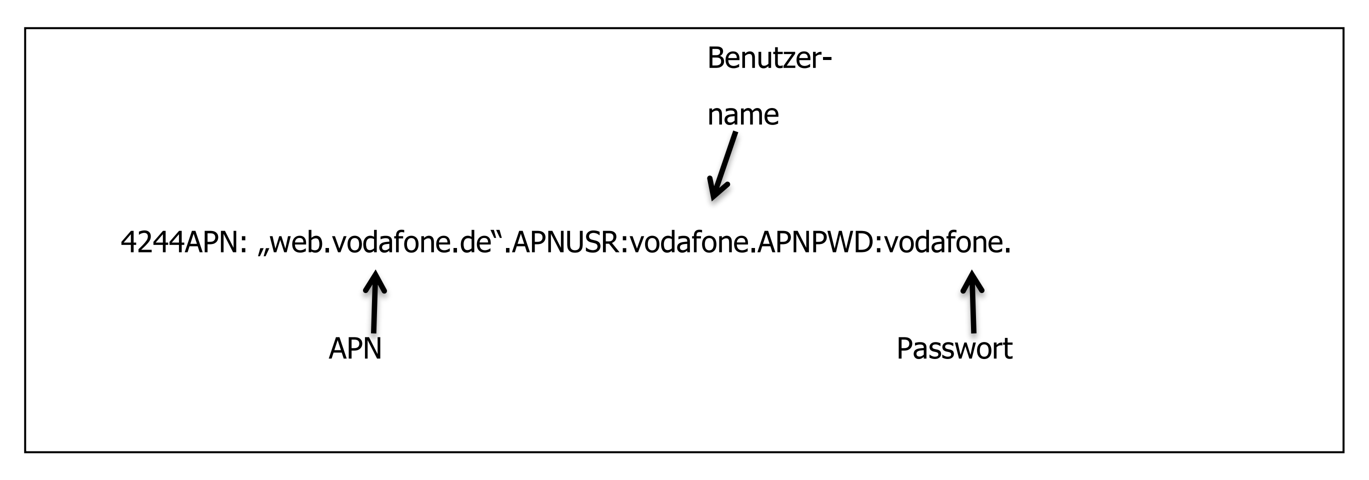
APN: web.vodafone.de

User: vodafone

Password: vodafone



Folgende SMS müssten Sie also senden:



GPRS-Einstellungen (um eine Internetverbindung herzustellen)	
Name des APN (Access Point Name)	APN:<text>.
Benutzername für APN	APNUSR:<text>.
Passwort für APN	APNPWD:<text>.



In den meisten Fällen ist es nicht nötig SMTP Einstellungen vorzunehmen, da das Gerät auf einen von CEP AG abonnierten Servervorkonfiguriert ist. Dieser Dienst ist für den Benutzer kostenlos. Falls der Anwender einen davon abweichenden Server benutzen möchte, muss dieser „plain text authentication“ (d.h. nicht verschlüsselte Authentifizierung) unterstützen.. CEP verfügt über keine Liste mit Anbietern die Klartext unterstützen. Bitte kontaktieren Sie hierzu den Provider des Mailservers.

Wie bereits in Abschnitt 2.4 E-Mail via SMTP vermerkt: bitte beachten Sie, dass die CEP AG keine eigene Infrastruktur für den E-Mail Dienst betreibt. Änderungen beim externen Dienstleistern können jederzeit stattfinden, und liegen außerhalb unseres Einflussbereichs. Selbstverständlich werden wir Sie, sofern bekannt, frühzeitig über entsprechende Änderungen informieren.

Spezifische Einstellungen:

Empfänger für E-Mail Versand	
Empfänger E-Mail Adresse	TO:<text>.

- Mit dem Kommando „TO:<text>.“ geben Sie die Empfänger E-Mail Adresse an. Sie können jeweils 5 E-Mail Adressen eingeben, die jeweils durch ein <;> getrennt werden müssen. Die max. Länge pro E-Mail-Adresse sind 75 Textzeichen. Werksseitig ist hier keine E-Mail Adresse eingetragen. Wird hier mindestens eine E-Mail Adresse eingetragen, wird bei Auftreten eines der folgenden Events eine E-Mail versandt: Start Up, Input1, Input2.



8.2 Weiterführende E-Mail Konfigurationsmöglichkeiten

Sie können für die E-Mail-Funktion weitere Konfigurationen vornehmen. Mit den folgenden Kommandos können Sie E-Mail-Empfänger angeben, die nur bei Auftreten eines bestimmten Events eine E-Mail erhalten sollen. Für jedes Ereignis kann ein anderer E-Mail Empfänger eingetragen werden.

Event 1 (Input1)	
Empfänger E-Mail Adresse	TO1:<text>.
Betreffzeile der E-Mail	SUB1:<text>.
Inhalt der E-Mail	BODY1:<text>.

Event 2 (Input2)	
Empfänger E-Mail Adresse	TO2:<text>.
Betreffzeile der E-Mail	SUB2:<text>.
Inhalt der E-Mail	BODY2:<text>.

Start Up Event	
Empfänger E-Mail Adresse	TO3:<text>.
Betreffzeile der E-Mail	SUB3:<text>.
Inhalt der E-Mail	BODY3:<text>.

Eingehender Anruf Event	
Empfänger E-Mail Adresse	TO4:<text>.
Betreffzeile E-Mail	SUB4:<text>.
Inhalt der E-Mail	BODY4:<text>.

Foto SMS Event	
Empfänger E-Mail	TO5:<text>.
Betreffzeile E-Mail	SUB5:<text>.
Inhalt der E-Mail	BODY5:<text>.

- Mit dem Kommando „TOx:<text>.“ (x = 1 bis 5 s. oben) geben Sie die Empfänger E-Mail-Adresse an. Sie können jeweils 5 E-Mail-Adressen eingeben, die jeweils durch ein <;> getrennt werden müssen. Die max. Länge pro E-Mail-Adresse ist 75 Textzeichen. Werksseitig ist hier keine E-Mail-Adresse eingetragen.



- Mit „SUBx:<text>.“ (x = 1 bis 5 s. oben) wird der Betreff der jeweiligen E-Mail eingestellt. Die max. Länge beträgt jeweils 128 Zeichen. Der voreingestellte Wert ist "STD32 Event x".
- Den Inhalt der E-Mail stellen Sie mit dem Kommando „BODYx:<text>.” (x = 1 bis 5 s. oben) ein. Die max. Länge beträgt jeweils 160 Textzeichen. Werksseitig ist hier kein E-Mail-Text eingetragen.

Weitere Einstellungsmöglichkeiten

Absender E-Mail Adresse	**FROM:<text>.**
Eingestellte Prioriät der E-Mail	PRIO:<x>.
E-mail als HTML oder Text	HTML:<x>.
E-mail Code	CHARSET:text>.
Absender in Betreffzeile	FROMSUB:text>.
Anhang senden	ATT:<x>.
E-Mail Adresse auf CC	CC:<text>.
E-Mail Adresse auf BCC	BC:<text>.
Froto per SMS abfragen	PHOTO.
Kamerafunktion ein-/ausschalten	CAM:<x>.

- Mit dem Kommando „FROM:<text>.“ stellen Sie die Absender-Adresse ein. Die max. Länge beträgt 75 Textzeichen.
- „PRIO:<x>.” stellt die Priorität ein, mit der die E-Mail angezeigt wird. Die Werte liegen zwischen 1 und 5. Der voreingestellte Wert ist 3 (normale Priorität)
- Mit dem Kommando „HTML:<x>.“ stellen Sie ein, ob die E-Mail als HTML-Nachricht oder als Textnachricht versendet werden soll (1 = HTML und 0 = Text). Der voreingestellte Wert ist 0.
- Mit dem Kommando „CHARSET:text>.“ geben Sie an, in welcher Codierung die E-Mail versendet wird. Der voreingestellte Wert ist "UTF-8". Diesen Wert müssen Sie normalerweise nicht ändern.
- Wenn Sie den Absender in die Betreffzeile mit eingeben wollen, senden Sie das Kommando „FROMSUB:<text>.“. Die max. Länge beträgt 75 Textzeichen. Werksseitig ist keine Absender E-Mail-Adresse eingetragen.
- Mit dem Kommando „ATT:<x>.“ stellen Sie ein, ob ein Anhang mit versendet werden soll oder nicht (1 = Anhang senden, 0 = keinen Anhang senden. Der voreingestellte Wert ist 1 (Anhang senden).
- Falls Sie einen Empfänger auf CC (Carbon Copy) setzen möchten, müssen Sie das Kommando “CC:<text>.” senden. Die max. Länge beträgt 75 Textzeichen. Werksseitig ist keine Absender E-Mail-Adresse eingetragen.
- Um einen Empfänger auf BCC (Blind Carbon Copy) zu setzen, benötigen Sie das Kommando “BC:<text>.”. Die max. Länge beträgt 75 Textzeichen. Werksseitig ist keine Absender E-Mail-Adresse eingetragen.
- Um eine E-Mail mit einem Photo per SMS auszulösen senden Sie das Kommando „PHOTO.“.



Die Kamerafunktionalität kann bei angesteckter Kamera mit dem Kommando „CAM:0.“ ausgeschalten und mit „CAM:x.“ eingeschalten werden. Die Kamera bietet verschiedene Auflösungen, die mit „x“ ausgewählt werden können:

1 = 80 x 60

3 =160 x 120

5 = 320 x 240

7 = 640 x 480

The default value is 0.



9 Liste aller Kommandos

Konfigurations Kommandos	
R:	Auf Fabrikeinstellungen zurücksetzen
ST?	Status anfordern
S:	1 - Startup SMS aktivieren
	0 - Startup SMS deaktivieren
M1:	1. Alarmnummer (Veränderung der Masternummer)
C2:	2. Alarmnummer
C3:	3. Alarmnummer
C4:	4. Alarmnummer
C5:	5. Alarmnummer
PN:	Einstellen des neuen Passwort (max 4)
E1:	Einstellen des Textes für INPUT 1 Ereignis (max 64)
E2:	Einstellen des Textes für INPUT 1 Ereignis (max 64)
PT:	Einstellen des Textes für POWER-UP Ereignis (max 64)

Ein- und Ausgangs Kommandos	
O1ON	Schaltet Relais 1 an
O1OFF	Schaltet Relais 1 aus
O2ON	Schaltet Relais 2 an
O2OFF	Schaltet Relais 1 aus
O1:xxxxx	Definiert das Zeitintervall für aktives Relais 1 (in Sekunden)
O2:xxxxx	Definiert das Zeitintervall für aktives Relais 2 (in Sekunden)
A1:xxxxx	Pause vor Rückmeldung (Relais 1) 0 = keine Meldung
A2:xxxxx	Pause vor Rückmeldung (Relais 2) 0 = keine Meldung
I1:xxx	Aktivierungsdauer Eingang 1 (in Sekunden)
I2:xxx	Aktivierungsdauer Eingang 2 (in Sekunden)
P1:xxx	Eingang 1 Eventzähler (nach xxx Eingangsevents wird eine Nachricht verschickt)
P2:xxx	Eingang 2 Eventzähler (nach xxx Eingangsevents wird eine Nachricht verschickt)
V1:x	1 - invertiert Eingang 1
	0 - Normal Eingang 1
V2:x	1 - invertiert Eingang 2
	0 - Normal Eingang 2



CLIP Kommandos	
CL:	Neue Cliplist Nummer hinzufügen, auch (*) ist erlaubt
CD:	Cliplist Nummer löschen

DATA Kommandos	
EMAIL:	1 – aktiviert E-Mail Funktion
	0 – deaktiviert E-Mail Funktion
	Werksseitig aktiviert
SMTPIP:XXXXX	Definiert die SMTP Server IPv4 Adresse
	Beispiel SMTPIP:"smtp.aol.com"
	Max Länge beträgt 32
SMTPPORT:	definiert den SMTP Server PORT
	Beispiel SMTPPORT:2121
	Wert muss eine Ziffer im Bereich 0.. sein
	Werksseitig 25
APN:	Definiert den GPRS APN (für E-Mails und Internet)
	Beispiel APN: internet
	Max Länge beträgt 32
	Werksseitig internet
APNUSR:	Definiert den GPRS Benutzername (für E-Mails und Internet)
	Beispiel APNUSR: Patryk
	Max Länge beträgt 32
	Werksseitig leer
APNPWD:	Definiert das GPRS Passwort (für E-Mail und Internet)
	Beispiel APNPWD: Patryk
	Max Länge beträgt 32
	Werksseitig leer
SMTPUSR:	Definiert den SMTP Benutzernamen (für Authentifizierung verwendet- das ist nicht der APN Benutzername)
	Beispiel SMTPUSR:"p.szymczak"
	Max Länge beträgt 64 (im Bezug zu RFC0821, Kapitel 4.5.3. GRÖßEN)
	Werksseitig leer
SMTPPWD:	Definiert den SMTP Passwort (für Authentifizierung



	verwendet- **nicht** das APN Passwort)
	Beispiel SMTPPWD:"p.szymczak"
	max Länge beträgt 64 (im Bezug zu RFC0821, Kapitel 4.5.3. GRÖßEN)
	Werksseitig leer
FROM:	Definiert den E-Mail Sender
	Beispiel FROM:"p.szymczak@cetec.cc"
	Max Länge beträgt 25
	Werksseitig leer
TO:	Definiert bis zu 5 E-Mail Empfänger (getrennt durch ";"), jede max. 25 Zeichen
	Beispiel TO:"support@cepag.de"
	Max. Länge des Feldes beträgt 129 [(5*25+1)-1]
	Werksseitig leer
TO1:	Definiert weitere Empfängeradresse für Eingang 1 Ereignis
SUB1:	Definiert den E-Mail Betreff der an die "TO1" Adresse gesendet wird
TO2:	Definiert Empfängeradresse für Eingang 2 Ereignis
SUB2:	Definiert den E-Mail Betreff der an die "TO2" Adresse gesendet wird
TO3:	Definiert Empfängeradresse für START UP Ereignis
SUB3:	Definiert den E-Mail Betreff der an die "TO3" Adresse gesendet wird
TO4:	Definiert Empfängeradresse für CALL Ereignis
SUB4:	Definiert den E-Mail Betreff der an die "TO4" Adresse gesendet wird
TO5:	Definiert Empfängeradresse für PHOTO Ereignis
SUB5:	Definiert den E-Mail Betreff der an die "TO5" Adresse Gesendet wird
TO6:	Definiert Empfängeradresse für MOTION Ereignis
SUB6:	Definiert den E-Mail Betreff der an die "TO6" Adresse gesendet wird
TO7:	Definiert Empfängeradresse für STATIONARY Ereignis
SUB7:	Definiert den E-Mail Betreff der an die "TO7" Adresse gesendet wird
BODY:	Definiert den Inhalt der E-Mail und kann Variablen enthalten



Kamera Kommandos	
CAM:	0 – deaktiviert Kamera Funktion
	1 - aktiviert die Kamerafunktion mit der Auflösung 80×64
	3 - aktiviert die Kamerafunktion mit der Auflösung 160×128
	5 - aktiviert die Kamerafunktion mit der Auflösung 320×240
	7 - aktiviert die Kamerafunktion mit der Auflösung 640×480
	default is 0 - enabled, with the biggest photo size
PHOTO	Wird ohne Parameter benutzt und erzeugt eine E-Mail mit einem Foto

DOTA Kommandos	
DOTAAPN:internet.DOTAAPNUSR:"".DOTAAPNPWD:"".DOTAREQ.	
DOTAUSR:	Setzt den FTP Benutzername (max 16)
DOTAPWD:	Setzt das FTP Passwort (max 16)
DOTASERVER:	Setzt den FTP Server IPv4 oder Domain (max 64)
DOTAFILE:	Setzt den Dateinamen (max 64)
DOTAAPN:	Setzt den APN (max 24)
DOTAAPNUSR:	Setzt den APN Benutzernamen (max 12)
DOTAAPNPWD:	Setzt das APN Passwort (max 12)
DOTAREQ	Löst den DOTA aus

Für informationen zum Softwareupdate via DOTA (Download Over The Air), kontaktieren Sie bitte unseren Support unter support@cepag.de

Sonstige Kommandos	
VERSION?	Frägt die aktuellen Softwareversion ab



10 Anbindung der Kamera

Das STD32 bietet die Möglichkeit, mit Hilfe der CEP Kamera einen Gegenstand oder Raum zu überwachen.

Im Alarmfall kann ein Bild als Anhang an die voreingestellte E-Mail Adresse gesendet werden, um daraufhin ggf. weitere Maßnahmen zu veranlassen (z.B. Alarmierung der Polizei, wenn ein Einbrecher auf dem Bild zu erkennen ist).

Um diese Funktion nutzen zu können, müssen Sie nur die CEP Kamera mit dem dafür vorgesehenen Steckverbinder auf dem STD32 verbinden (s. Abb. 1) und das Email-Feature und die Kamera aktivieren (siehe SMS Kommando Liste)

Nachdem die Software die Kamera identifiziert hat, können die Bilder auf den folgenden Wegen betrachtet oder per E-Mail versendet werden:

- Versand per E-Mail als JPEG-Anlage im Alarmfall
- Versand per E-Mail als JPEG-Anlage nach eingehendem Anruf
- Versand per E-Mail als JPEG-Anlage nach SMS-Anfrage

Falls die Helligkeit an dem zu überwachenden Ort nicht ausreichend sein sollte, wird automatisch die Infratorbeleuchtung der Kamera dazu geschaltet. Hierbei muss allerdings aufgrund des starken Infrarotlichtes mit Farbverlusten gerechnet werden.

Die CEP Kamera besitzt zusätzlich eine verstellbare Sonnenblende (Metallplatte oberhalb der Kamera). Bitte beachten Sie jedoch beim justieren der Blende, dass die Sonneneinstrahlung vormittags aus einem anderen Winkel als nachmittags auftritt.

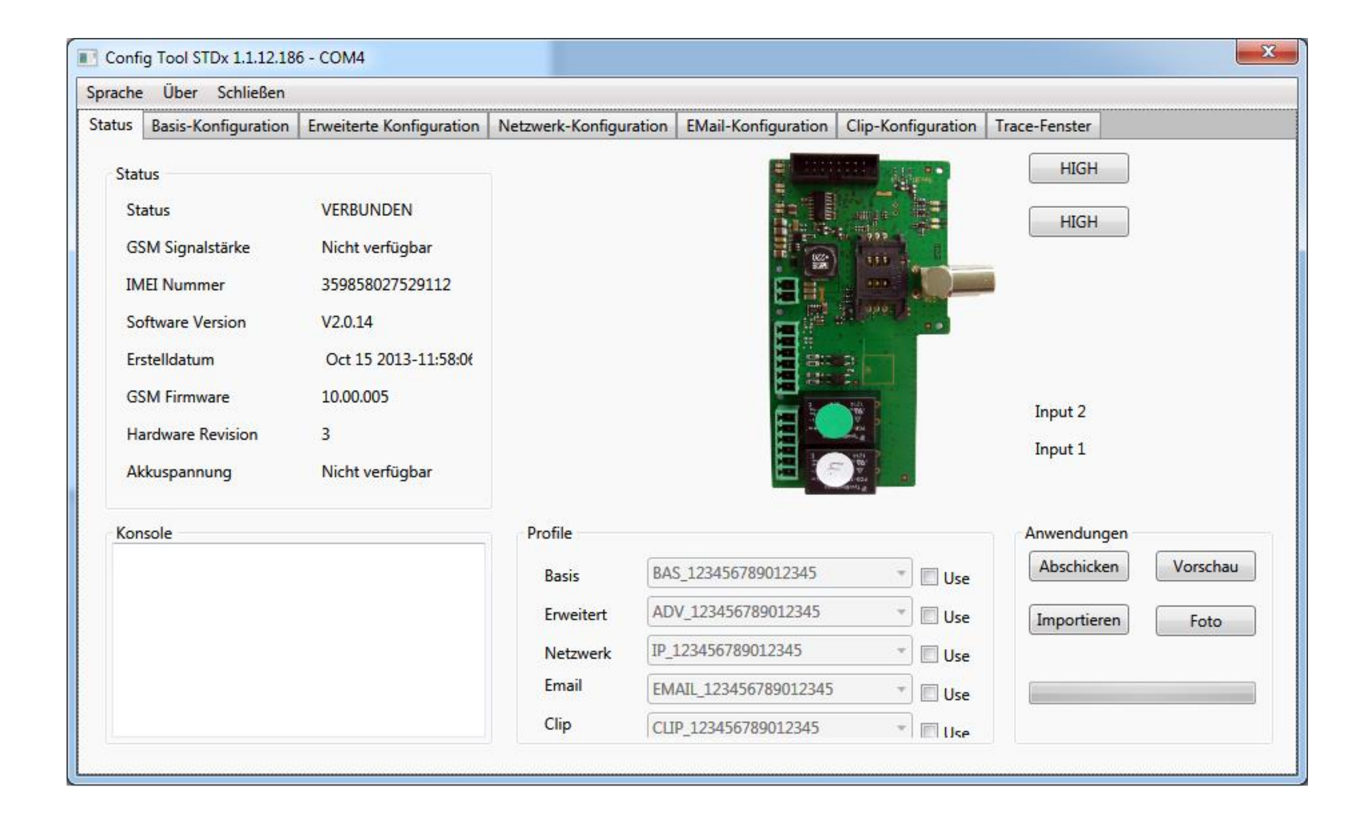
TIP: Um sicherzustellen, dass sich alle gewünschten Objekte auf dem Bild befinden, die Sonnenblende optimal justiert ist und/oder die Beleuchtung des Raumes zu einem zufriedenstellenden Foto führen, ist es ratsam, sich nach der Installation „Testfotos“ zu schicken. Nur so können Sie auf den vollen Leistungsumfang der CEP Kamera vertrauen.



11 Konfigurations Tool

Neben der Konfiguration via SMS, oder Anruf kann das STD32 auch mit Hilfe des Konfigurations Tools konfiguriert werden. Dieses Tool ermöglicht es dem Anwender, das STD32 mit Hilfe eines als Zubehör erhältlichen STDx Kabels mit einem PC zu verbinden.

Sobald das Kabel angeschlossen ist, kann das STD32 mit Hilfe der Software überwacht und sämtliche Einstellungen getätigt werden. Mit Hilfe dieses Tools muss der Anwender weder SMS Kommandos kennen noch eine SMS schicken. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie unter info@cepag.de.





12 Fehlerbehandlung

Fehlerbild	Mögliche Ursache	Lösung
GSM-LED bleibt dunkel	Keine Versorgungsspannung	Netzgerät anschließen
GSM-LED blinkt von Anfang an zyklisch 2 mal	Keine SIM Karte / kein Kontakt zur SIM Karte	SIM Karte einlegen / Oberfläche der SIM Karten reinigen
GSM-LED blinkt von Anfang an zyklisch 3 mal	PIN nicht „0000"	SIM Karten PIN auf „0000" setzen
GSM-LED dauerhaft an	Kein GSM Netz verfügbar/ keine Antenne angesteckt	Antenne anschließen / Antennenposition ändern
GSM-LED erlischt nach ca. 3 Min.	Nicht konfiguriert	Konfigurations-Anruf ausführen
STD32 reagiert nicht auf einen Konfigurations-Anruf (hebt nicht ab)	Gerät ist bereits konfiguriert	Rücksetzen auf Auslieferungszustand.
STD32 reagiert nicht auf eine Konfigurations-SMS	Falsche IMEI Nummer in der SMS / SMS wurde (noch) nicht zugestellt	IMEI – Nummer prüfen. / SMS Zustellung kann etwas dauern
STD32 reagiert nicht auf SMS oder Anrufe, obwohl es im GSM Netz eingebucht ist	Das Mobiltelefon überträgt keine Telefonnummer („Inkognito Modus")	Das Mobiltelefon so einstellen, dass Telefonnummern übertragen werden.
System LEDs blinken abwechselnd	Kein Konfigurationsanruf durchgeführt	Konfigurationsanruf durchführen



13 Zubehör

Die CEP AG bietet Zubehör für das STD32, das im Zusammenspiel mit dem STD32 eingehend getestet und freigegeben ist. Daher raten wir von der Nutzung von anderen Zubehörkomponenten als denen der CEP AG ab. Der Gewährleistungsanspruch gilt in jedem Fall nur bei der Nutzung von Original CEP Zubehör.

Bitte erkundigen Sie sich hierzu bei Ihrem Lieferanten oder bei CEP AG. Zum empfohlenen Zubehör gehören insbesondere:

GSM – Magnetfußantenne **-Artikel Nr.: 12021** FME – Anschluss und 2,5m Kabel	
GSM – Dachschraubantenne **-Artikel Nr.: 12006** FME – Anschlus, 3m Kabel	
STD3X Konfigurations Tool **-Artikel Nr.: 16212** C Konfigurations Software and dazu benötigtes USB Kabel um das STD32 mit einem Windows Computer zu verbinden	



14 Technische Daten

- GSM: Quad Band EGSM 850/900/1800/1900 MHz
  Kompatibel mit ETSI GSM Phase 2+ Standard
- Ausgangsleistung:
  Class 4 (2W @ 850/900 MHz)
  Class 1 (1W @ 1800/1900 MHz)
- Temperaturbereich: -20°C - +55°C
- Gewicht: ca. 220g
- Abmessungen: 150x65x45 mm (LxBxH)
- Betriebsspannung: 7-32V Gleichspannung
- Stromaufnahme in Ruhe: 15 mA, kurzzeitig bis 1,8A
- Max. Schaltstrom: 6A
  Max. Schaltspannung: 250VAC
- Eingangsspannung (digitale Eingänge)
  logisch 1 (Schaltschwelle >7V): max. 32V
  logisch 0 (Schaltschwelle <1,5V): min. 0V

Bei technischen Problemen und Fragen rund um das STD32 wenden Sie sich bitte an Ihren STD32 Händler.

Für sonstige Fragen zum STD32 wählen Sie:

Vertrieb +49 (0)89 / 4902686-0



15 Dokumentenhistorie

Revision	Datum	Änderungen
Rev. 1.0	14. Mai 2012	Komplett neue Version
Rev.1.1	11. Dezember 2013	Aktualisierungen, Telic->CEP
Rev.1.2	24. Februar 2014	Aktualisierung der Abschnitte 2.4 & 8.

Impressum

Diese Bedienungsanleitung entspricht dem technischen Stand bei Drucklegung.

Änderung in Technik und Ausstattung vorbehalten.

CEP AG

Raiffeisenallee 12b

D-82041 Oberhaching

Deutschland

www.cepag.de

CEP behält sich das Recht vor, jederzeit und ohne vorherige Ankündigung, Änderungen, Korrekturen und/oder Verbesserungen des Inhalts vorzunehmen, ohne jedoch dazu verpflichtet zu sein. Alle Angaben sind ohne Gewähr.